

Forum, um Sparringspartner zu finden

Mehr als 200 Teilnehmer beim 9. Jenaer Wirtschaftstag an der Uni Jena

„Gerade in schwierigen Zeiten sollte ein Mittelständler sich bewusst werden, dass er nicht an allen Ecken und Enden seines Unternehmens selbst Feuerwehr spielen kann, sondern Sparringspartner benötigt, die sein Tun und Handeln kritisch von außen beleuchten“, sagt Prof. Dr. Volkmar Botta von der Universität Jena. Eine gute Gelegenheit, solche Sparringspartner zu finden, bot der Jenaer Wirtschaftstag am 28. April, den der Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre organisiert hatte. „Über 200 Teilnehmer sind ein Zeichen dafür, dass die Veranstaltung in ihrem neunten Jahr bereits zur festen Größe in den Terminkalendern von Thüringer Unternehmen, Führungskräften und dem studentischen Nachwuchs geworden ist“, sagte Botta erfreut. Der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, eröffnete die Veranstaltung.

Der Chefvolkswirt der Deutschen Bank AG Prof. Dr. Norbert Walter hinterfragte in seinem Beitrag kritisch, wo das Wirtschaftswunderland Deutschland hinsteuert. Der tschechische Handelsrat Radislav Saral steuerte eine Außensicht auf den Wirtschaftsstandort bei. Des Weiteren diskutierten die Experten, wie man die Region Mitteldeutschland als Ganzes und Unternehmen im Einzelnen gut vermarktet. Prof. Botta stellte seine „prozessbegleitende Kostenrechnung“ vor. Ihr besonderes Merkmal ist der gänzliche Verzicht auf die Bildung von Zuschlagsätzen für die Verrechnung von Gemeinkosten.

Krisenprävention

Nachmittags informierten sechs parallele Fach-Foren, in denen sowohl Wissenschaftler als auch Unternehmer zu Wort kamen. Auch die Schattenseiten

wurden nicht ausgeklammert. So berichteten Redner, die bereits eine Krise hinter sich haben, im Forum „Krisenprävention“ über ihre Erfahrungen. „Öffentlich darüber zu reflektieren, was man heute anders machen würde, hilft sowohl den Betroffenen selbst als auch den Zuhörern, Krisen vorzubeugen“, machte Botta deutlich. Er selbst leitete, entsprechend seines Schwerpunktes, das Forum Controlling und Informationstechnologie, auf dem er sein Konzept eines ganzheitlichen Controllings vorstellte, das ohne Hierarchisierung und Priorisierung von Zielen auskommt und Geschäftsführer, Aufsichtsgremien, Wirtschaftsprüfer und Investoren gemeinsam in die Pflicht nimmt. Weitere Forumsthemen waren Audit, Tax und Legal advisory; Optimierung der Wertschöpfungskette; Wirtschaftsförderung sowie zukunftssträchtige Kooperationsmodelle für den Mittelstand.



Der von Prof. Botta organisierte Wirtschaftstag ist zur festen Größe in den Terminkalendern von Thüringer Unternehmen und Führungskräften avanciert.

Foto: Archiv